

Positionspapier Verkehr, Energie & Umwelt

Die JFBE sehen in der Verbesserung unseres Lebensumfelds und der Infrastruktur eine kontinuierliche Aufgabe, welche vor allem der Generation von Heute, für die Generation von Morgen, ein Anliegen sein muss. Das vorliegende Positionspapier definiert die grundsätzlichen Überlegungen zur Verkehrs-, Energie- und Umweltschutzpolitik aus jung-liberaler Sicht.

Verkehr

Eine funktionierende wie auch bezahlbare Mobilität ist ein wichtiger Pfeiler der Wirtschaft und Gesellschaft, dessen Bedeutung in Zukunft zunehmen wird. Damit unser Verkehrssystem den steigenden Mobilitätsbedarf bewältigen kann, ist eine weitsichtige und ideologiefreie Verkehrspolitik unerlässlich. Eine effiziente Verkehrspolitik im Kanton Bern fördert unseren Wirtschaftsstandort!

Problem

- Kapazitätsengpässe
- Finanzierung
- Negative Externalitäten (Lärm, Abgase, Landverschleiss)

Forderungen

- Bei den beschränkten öffentlichen Mitteln müssen Prioritäten gesetzt werden. Es muss sofort und gezielt dort investiert werden, wo die dringendsten Kapazitätsprobleme bestehen.
- Die Verkehrsfinanzierung hat transparent und – im Rahmen des zu erhaltenden Service Public – verursachergerecht zu erfolgen.
- Für die Elektromobilität und den Langsamverkehr ist eine optimale Verkehrsinfrastruktur bereitzustellen. Dies soll nicht auf Kosten der motorisierten Verkehrsträger geschehen.
- Um die Spitzenzeiten bei der Verkehrsbenutzung zu brechen, ist zu prüfen, ob der Schul- und Unibeginn am Morgen verschoben werden kann. Ebenso sollten flexible Arbeitszeiten vermehrt genutzt und unterstützt werden.
- Der Kanton Bern fördert Park & Ride Parkplätze und –häuser um den motorisierten Verkehr in den Agglomerationen auf die Schiene zu verlegen. Dies ist im Gegensatz zu den teuren und wenig sinnvollen Verkehrsberuhigungsmassnahmen eine gute Investition, um die Städte vom motorisierten Verkehr zu entlasten.

Damit wir auch in Zukunft ein hervorragendes Verkehrssystem haben, gilt es, jetzt die entscheidenden Pflöcke einzuschlagen. Dazu gehören vor allem die sichere sowie verursachergerechte Finanzierung und der gezielte Kapazitätsausbau.

Energie

Energie ist der Motor der Wirtschaft, deshalb ist eine effiziente und weitsichtige Energiepolitik für Wohlstand und Arbeitsplätze unerlässlich. Die Versorgungssicherheit der Wirtschaft muss gewährleistet werden. Zukünftige Energieressourcen müssen nicht nur wirtschaftstauglich, sondern auch umweltverträglich sein. Für die JFBE ist die nachhaltige Entwicklung von grosser Bedeutung, denn wir setzen uns auch für die Generationen von morgen ein!

Problem

- Die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen ist kostenintensiv
- Versorgungssicherheit
- Erneuerbare Energie produziert negative Externalitäten

Forderungen

- Für den fließenden Übergang weg von fossilen Brennstoffen hin zu erneuerbarer Energien braucht es keine Subventionen, sondern marktwirtschaftliche Anreize, welche Herstellung und Verwendung nachhaltiger Energie effizient, nutzenorientiert und kostenfreundlich vorantreibt. Fehlanreize sind zu eliminieren.
- Damit die Energieversorgung der Schweiz unabhängig von fossilem Brennstoff und Erdgas wird, muss der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Energieeffizienz liegen. In einem ersten Schritt soll die Effizienz durch Gebäudesanierungen verbessert werden; dabei müssen marktwirtschaftliche Anreize geschaffen und bestehende bürokratische Hürden abgebaut werden.
 - a. Altbauten: Durch Steuererleichterung, einem Bonus-/Malus-System und baurechtlicher Begünstigung sollen Anreize geschaffen werden, alte Gebäude energetisch zu sanieren. Strenge Regulierungen bezüglich des Denkmalschutzes sollen zugunsten energetischer Sanierungen von Gebäuden gelockert werden.
 - b. Neubauten: Es müssen marktwirtschaftliche Anreize für mehr Effizienz durch Wärmedämmung und die sinnvolle Nutzung erneuerbarer Energie (z.B. Installation von thermischen Sonnenkollektoren auf den Dächern) bei Neubauten geschaffen werden.
- Dezentrale Strukturen sind in der Energiepolitik wichtig, so kann auf regionale Besonderheiten eingegangen werden; ebenfalls fallen Transportverluste weg, was wiederum zu mehr Effizienz führt.
- Die Entwicklung und Erforschung neuer Technologien ist zu fördern, denn der technische Fortschritt der erneuerbaren Energiequellen, -träger und -verbraucher muss verbessert werden. Aber auch die Kernenergie-Forschung soll vorangetrieben werden.

- Die Information und Aufklärung der Bevölkerung bezüglich eines eigenverantwortlichen Umgangs mit Energie ist zentral.

Die Schweiz, als innovatives und wettbewerbsfähiges Land, soll den Energieumbruch nutzen, um neue Technologien zu entwickeln und zu fördern. So ist die internationale Wettbewerbsfähigkeit in den Bereichen Architektur sowie Elektrotechnik zu stärken und zu fördern, was wiederum neue Arbeitsplätze in der Industrie schaffen würde.

Umwelt

Treibhauseffekt, Ozonloch, Gletscherschmelzen, Verschmutzung, Smog, Naturkatastrophen oder Ressourcenausbeutung. All das sind Probleme, welche wir direkt oder indirekt verursachen und damit unsere Lebensgrundlage schädigen. Es ist allerhöchste Zeit, die Ursachen dafür zu eruieren und in den Griff zu bekommen. Die Privilegien, der Reichtum und die Vielfalt unsere Gesellschaft kann ohne ein gut funktionierendes Ökosystem nicht gewährleistet werden.

Problems

Die Herausforderungen der Umweltpolitik setzen sich primär aus folgenden Punkten zusammen:

- Schlechter Ressourcenhaushalt
- Wegwerf- und Überschuss-Mentalität
- Gegenreaktionen auf die Natur gestalten sich als komplexe Unterfangen
- Kostenintensität
- Interessenskonflikte
- Free rider, Die-andern-auch-Mentalität
- Negative Externalitäten

Forderungen

- Um unsere Umwelt zu schonen und zu regenerieren, müssen wir mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen haushälterisch umgehen. Sparsamkeit ist hier angesagt!
- Umweltschutz fängt im Kleinen an. Die persönliche Einstellung eines Jeden spielt deswegen eine entscheidende Rolle. Die Ausrede „einer allein bewirkt doch nichts“ ist verhängnisvoll. Durch Eigenverantwortung und einen bewussten Umgang mit unserer Umwelt kann viel bewirkt werden.

- Unser Ziel ist es, den CO₂-Ausstoss bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 30% zu reduzieren, um dem Treibhauseffekt entgegenzuwirken. Aus diesem Grund lehnen die JFBE den Bau von Gaskombikraftwerken ab.
- Da neuartige Technologien kostenintensiv sind, fordern die JFBE Steuererleichterungen für umweltbewusste Unternehmen (ISO-14001 oder gleichwertiges Zertifikat).
- Wir setzen uns für nachhaltiges und verdichtetes Bauen ein. Eine gute Bauzonen-Politik ist hier zielführend. Die Schweiz verfügt nicht über endlose Baulandreserven und muss sich deshalb auf ein durchdachtes Bauplanungskonzept konzentrieren. Der Kanton Bern hält seine bis anhin gute Raumplanung bei. Wir unterstützen die Forderung nach einer Besitzstandgarantie für Häuser, welche noch nicht zwanzig Jahre alt sind.
- Eine Reduktion der Baugesetze um 50% soll geprüft werden!

Damit wir unsere Wirtschaft und Gesellschaft so umweltbewusst und zukunftsorientiert wie möglich gestalten können, braucht es das Engagement und die Vernunft von allen Parteien. Vor allem aber braucht es Kompromissfähigkeit, Weitsicht und Eigenverantwortung, damit wir im Konsens unsere Zukunft in Angriff nehmen können!